

# DDV MARKTÜBERSICHT

## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

### Discountzertifikate und Indexprodukte im Fokus der Anleger

Derivatemarkt verzeichnet im 1. Quartal Börsenumsätze von 12,8 Mrd. Euro. Zertifikate-Indizes mit Licht und Schatten

Im ersten Quartal 2009 verzeichneten die Börsen in Frankfurt und Stuttgart bei Anlagezertifikaten und Hebelprodukten Umsätze von 12,8 Mrd. Euro. Die durchschnittliche Ordergröße lag bei 8.702 Euro. Dabei standen Anlagezertifikate im Mittelpunkt des Anlegerinteresses. Mit einem Handelsvolumen von 7 Mrd. Euro erreichten sie einen Marktanteil von 54,6 Prozent.

Die durchschnittliche Ordergröße betrug bei den Anlagezertifikaten 16.459 Euro. Hebelprodukte wie Optionsscheine und Knock-out-Papiere kamen auf einen Umsatz von 5,8 Mrd. Euro und einen Marktanteil von 45,4 Prozent. Die durchschnittliche Ordergröße lag hier bei 5.550 Euro. Anleger erlebten im ersten Quartal des Jahres ein Wechselbad der Ge-

fühle. Nach einem freundlichen Jahresauftakt verschlechterten sich die Kurse an den Aktienmärkten zunächst, ehe sie sich im März wieder etwas erholen konnten.

Das Handelsvolumen der Börse Stuttgart belief sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2009 auf 8 Mrd. Euro was einem Marktanteil von 62,8 Prozent entsprach. Die Börse in Frankfurt erreichte im ersten Quartal 2009 einen Umsatz von 4,8 Mrd. Euro und kam damit auf einen Marktanteil von 37,2 Prozent.

Die Zertifikate-Indizes schnitten im ersten Quartal teilweise besser ab als der europäische Leitindex Euro Stoxx 50. So verbuchte der Garantie-Index im Zeitraum von Januar bis ►►

### INHALT

Gesamtumsatz nach Börsenplätzen	3
Anlagezertifikate nach Basiswerten	4
Optionsscheine nach Basiswerten	4
KO-Produkte nach Basiswerten	5
Exotische Produkte nach Basiswerten	5
Anteil der Zertifikatetypen am Zertifikatemarkt	6
Marktanteile der Emittenten in derivativen Wertpapieren	7
Marktanteile der Emittenten in Anlagezertifikaten	8
Marktanteile der Emittenten in Aktienanleihen	9
Marktanteile der Emittenten in Optionsscheinen	9
Marktanteile der Emittenten in KO-Produkten	10
Marktanteile der Emittenten in Exotischen Produkten	10
Erläuterungen zur Methodik	10

### Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

■ Mit Anlagezertifikaten und Hebelprodukten wurden im ersten Quartal 2009 Umsätze von 12,8 Mrd. Euro erreicht. Die durchschnittliche Ordergröße lag bei 8.702 Euro.

■ Bei den Anlagezertifikaten dominierten im ersten Quartal die Indexprodukte mit einem Handelsvolumen von 3,8 Mrd. Euro und einem Anteil am Gesamtumsatz von 55,6 Prozent.

■ Die Deutsche Bank, die Commerzbank und die RBS führten auch im ersten Quartal 2009 die Rangliste der Emittenten an und vereinigten auf sich 56,1% der gesamten Börsenumsätze.

■ Im ersten Quartal des Jahres 2009 ließen die Banken 133.330 neue Produkte listen. Ende März waren 358.908 Produkte an den Börsen in Stuttgart und Frankfurt notiert.

## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

März einen Gewinn von 2,8 Prozent und schlug damit den Leitindex, der im gleichen Zeitraum einen deutlichen Verlust von 15,5 Prozent erlitt. Auch der Discountindex entwickelte sich trotz eines leichten Verlustes von 6,7 Prozent besser als der Euro Stoxx 50. Dagegen gab der Bonus-Index rund 19 Prozent ab und auch der Outperformanceindex kam auf ein Minus von 20,2 Prozent. Insgesamt ließen die Banken im ersten Quartal des Jahres 2009 133.330 neue Produkte listen. Ende März waren somit 358.908 Produkte an den Börsen in Stuttgart und in Frankfurt notiert.

Starke Kursschwankungen an den Märkten sowie niedrige Kapitalmarktzinsen lenkten das Interesse der Anleger im ersten Quartal auf die Discount-Zertifikate, die nicht zuletzt aufgrund der hohen impliziten Volatilität attraktive Kennzahlen aufwiesen. Die Rabattpapiere erreichten einen Umsatz von 1,87 Mrd. Euro, was einem Marktanteil von 27,4 Prozent entsprach. Die durchschnittliche Ordergröße lag bei 30.239 Euro.

Index-Zertifikate kamen auf ein Handelsvolumen von 1,26 Mrd. Euro. Mit einem Marktanteil von 18,4 Prozent belegten sie den zweiten Platz. Das ist insofern bemerkenswert, als die Partizipationspapiere keine Schutzfunktion haben und sowohl Kursanstiege als auch Kursrückgänge eins zu eins mitmachen. Die durchschnittliche Ordergröße betrug hier 14.888 Euro. Mit einem Umsatz von 1,13 Mrd. Euro und einem Marktanteil von 16,5 Prozent erreichten die Bonus-Zertifikate Platz drei. Die durchschnittliche Ordergröße belief sich auf 15.297 Euro. Ihnen folgten Kapitalschutzprodukte mit einem Marktanteil von 13,9 Prozent und Umsätzen von 949 Mill. Euro.

Bei den Anlagezertifikaten dominierten im ersten Quartal die Indexprodukte. Sie erreichten ein Handelsvolumen von 3,8

Mrd. Euro. Ihr Anteil am Gesamtumsatz der Anlagezertifikate lag damit bei 55,6 Prozent. Papiere mit Aktien als Basiswert kamen auf ein Handelsvolumen von 1,9 Mrd. Euro, was einem Marktanteil von 27,9 Prozent entsprach. Der Handelsumsatz bei Papieren mit Rohstoffen als Basiswert lag bei 581 Mill. Euro, ihr Marktanteil betrug 8,5 Prozent.

Das Handelsvolumen von Optionsscheinen belief sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2009 auf 1,69 Mrd. Euro bei durchschnittlichen Ordergrößen von 5.128 Euro. Am Gesamtumsatz von 12,8 Mrd. Euro nahmen Optionsscheine somit einen Anteil von 13,2 Prozent ein. Wie schon bei den Anlagezertifikaten waren Indizes als Basiswert im ersten Quartal 2009 am meisten gefragt. Ihr Umsatz belief sich auf 1,07 Mrd. Euro, der Marktanteil betrug 63,5 Prozent. Dagegen entfiel auf Optionsscheine mit Aktien als Basiswert ein Handelsvolumen von 330,1 Mill. Euro (Marktanteil 19,6 Prozent).

Knock-out-Produkte erreichten an den Börsen in Stuttgart und Frankfurt ein Handelsvolumen von 3,95 Mrd. Euro, was einem Anteil von 30,8 Prozent am Gesamtumsatz entsprach. Die durchschnittliche Ordergröße belief sich auf 5.620 Euro. Bei den Basiswerten kamen Indizes auf einen Umsatz von 3,05 Mrd. Euro und einen Marktanteil von 77,3 Prozent. Rohstoffe belegten den zweiten Platz. Der Umsatz bei den Knock-out-Papieren mit Commodities wie beispielsweise Gold oder Öl als Basiswert belief sich auf 410 Mill. Euro (Marktanteil von 10,4 Prozent). Knock-out-Produkte mit Aktien als Basiswerten erreichten ein Handelsvolumen von 291,1 Mill. Euro und einen Marktanteil von 7,4 Prozent.

Die Rangliste der Emittenten wurde im ersten Quartal des Jahres 2009 von der Deutschen Bank mit einem Handels-

## Neuemissionen Gesamt

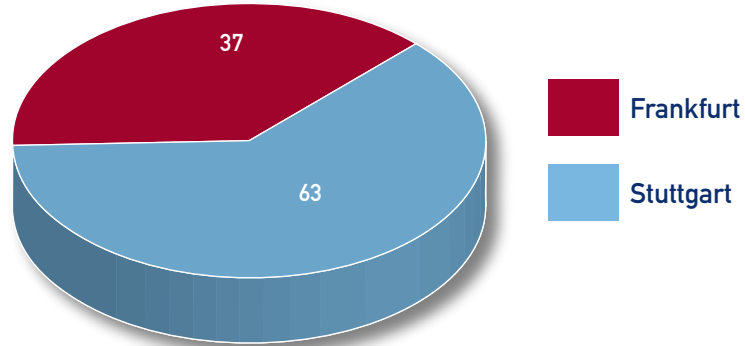
Neu-emissionen	Derivative Anlageprodukte		Derivative Hebelprodukte			Gesamt
	Monat	AKA	AZE	WAR	KO	
Mär 08	790	11.631	8.849	14.474	393	36.137
Apr 08	593	11.324	13.016	13.328	216	38.477
Mai 08	716	11.014	8.870	12.445	636	33.681
Jun 08	1.212	15.873	9.353	12.564	414	39.416
Jul 08	1.240	20.304	17.316	20.307	519	59.686
Aug 08	1.107	12.483	9.696	16.189	621	40.096
Sep 08	1.512	14.122	11.163	19.380	269	46.446
Okt 08	2.193	24.156	21.725	27.542	190	75.806
Nov 08	828	16.313	13.265	18.086	644	49.136
Dez 08	721	10.480	7.058	12.313	532	31.104
Jan 09	2.535	12.153	14.005	17.718	498	46.909
Feb 09	922	11.354	11.823	12.888	123	37.110
Mär 09	3.004	14.866	12.727	18.038	676	49.311
<b>Gesamt</b>	<b>17.373</b>	<b>186.073</b>	<b>158.866</b>	<b>215.272</b>	<b>5.731</b>	<b>583.315</b>
<b>Gesamt akt.</b>	<b>203.446</b>		<b>379.869</b>			<b>583.315</b>

volumen von knapp 4,07 Mrd. Euro und einem Anteil von 31,8 Prozent angeführt. Es folgte die Commerzbank mit 14,5 Prozent bei einem Umsatz von 1,86 Mrd. Euro. Die Royal Bank of Scotland [ehem. ABN AMRO] erreichte mit einem Handelsvolumen von 1,26 Mrd. Euro einen Anteil von 9,8 Prozent. Damit vereinigten diese drei Emittenten zum Ende des ersten Quartals insgesamt 56,1 Prozent der gesamten Börsenumsätze auf sich. Mit Umsätzen von 861 Mill. Euro sicherte sich die Dresdner Bank einen Anteil von 6,7 Prozent und kam auf Platz vier. Ihr folgte die BNP Paribas mit einem Handelsvolumen von 706 Mill. Euro und einem Anteil von 5,5 Prozent.

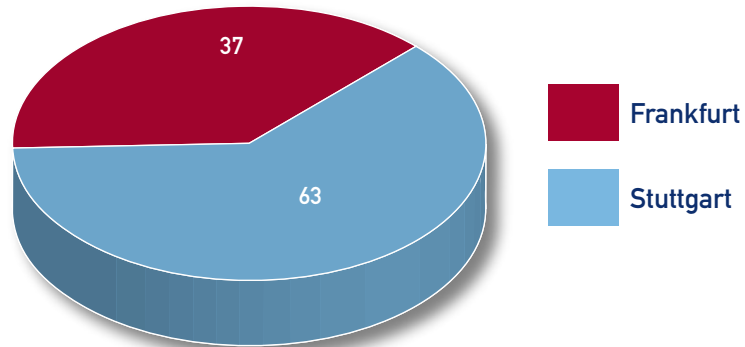
## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

### Gesamtumsatz nach Börsenplätzen

Volumen ausgeführte Kundenorders Jan. - Mrz. 2009 in Prozent



Anzahl ausgeführte Kundenorders Jan. - Mrz. 2009 in Prozent



### Ausstehende Produkte

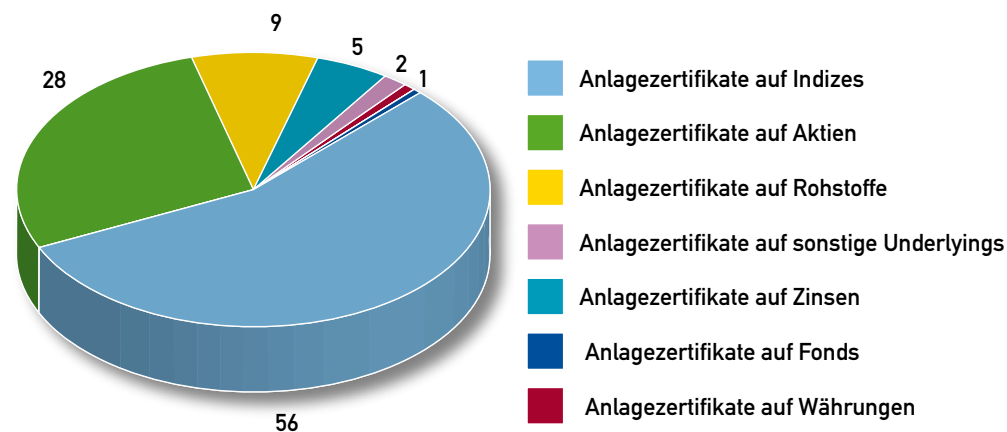
Ausstehende Produkte	Derivative Anlageprodukte		Derivative Hebelprodukte			Gesamt
	Monat	AZE	AKA	WAR	KO	
Mär 08	160.584	7.805	101.592	37.429	4.587	311.997
Apr 08	168.797	8.098	112.354	40.454	4.688	334.391
Mai 08	174.508	8.543	117.812	42.582	5.237	348.682
Jun 08	173.713	8.824	100.391	38.769	3.742	325.439
Jul 08	182.505	9.699	114.598	42.063	3.822	352.687
Aug 08	192.684	10.424	121.448	45.457	4.196	374.209
Sep 08	192.490	11.050	116.718	43.228	3.640	367.126
Okt 08	189.109	12.458	133.818	40.079	3.345	378.809
Nov 08	193.518	12.879	141.675	41.076	3.791	392.939
Dez 08	172.455	12.538	115.630	40.043	3.035	343.701
Jan 09	178.076	13.555	126.287	44.721	3.364	366.003
Feb 09	179.873	19.334	133.732	44.704	3.260	380.903
Mär 09	175.306	15.242	119.111	46.137	3.112	358.908
<b>Gesamt aktuell</b>	<b>190.548</b>		<b>168.360</b>			<b>358.908</b>

	Volumen ausgeführte Kundenorders (Stuttgart / EUWAX)	Volumen ausgeführte Kundenorders (Frankfurt/Scoach)	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)
Derivative Anlageprodukte	3.565.503.984,52	3.438.101.804,42	7.003.605.788,94
Derivative Hebelprodukte	4.479.187.984,13	1.334.452.903,56	5.813.640.887,70
<b>Derivative Produkte</b>	<b>8.044.691.968,65</b>	<b>4.772.554.707,98</b>	<b>12.817.246.676,63</b>

## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

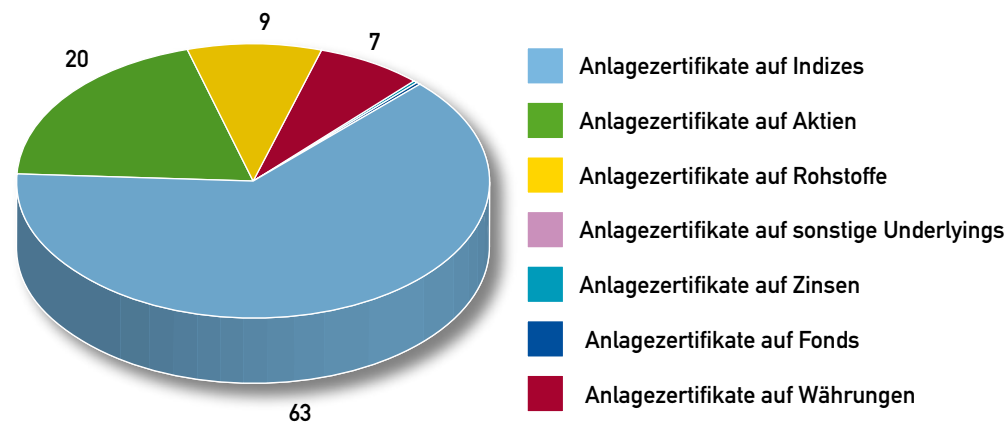
### Anlagezertifikate nach Basiswerten Jan. - Mrz. 2009

Underlying	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Indizes	3.794.456.934,27	55,61%
Aktien	1.904.567.202,78	27,91%
Rohstoffe	581.394.695,84	8,52%
Zinsen	346.850.378,35	5,08%
Sonstige	116.426.395,69	1,71%
Währungen	54.133.422,61	0,79%
Fonds	26.096.685,65	0,38%
<b>GESAMT</b>	<b>6.823.925.715,19</b>	<b>100,00%</b>



### Optionsscheine nach Basiswerten Jan. - Mrz. 2009

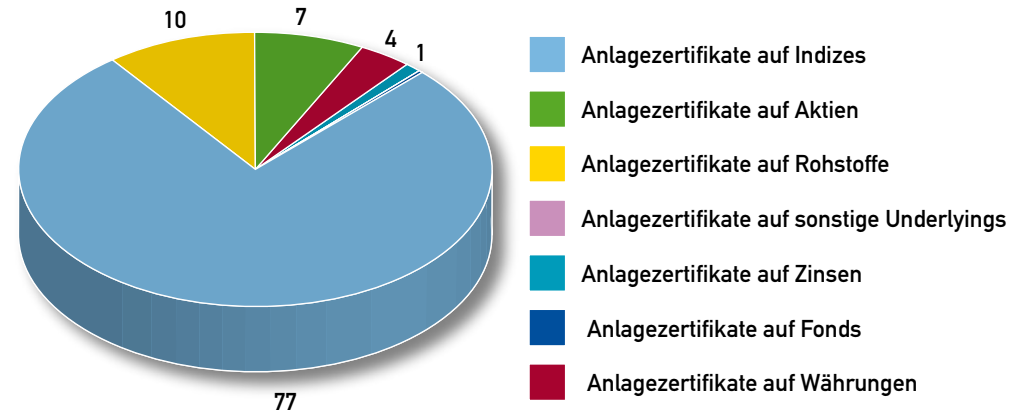
Underlying	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Indizes	1.070.292.794,99	63,49%
Aktien	330.051.100,36	19,58%
Rohstoffe	158.630.359,98	9,41%
Währungen	121.509.740,14	7,21%
Zinsen	5.018.223,84	0,30%
Sonstige	203.378,50	0,01%
Fonds	10,00	0,00%
<b>GESAMT</b>	<b>1.685.705.607,80</b>	<b>100,00%</b>



## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

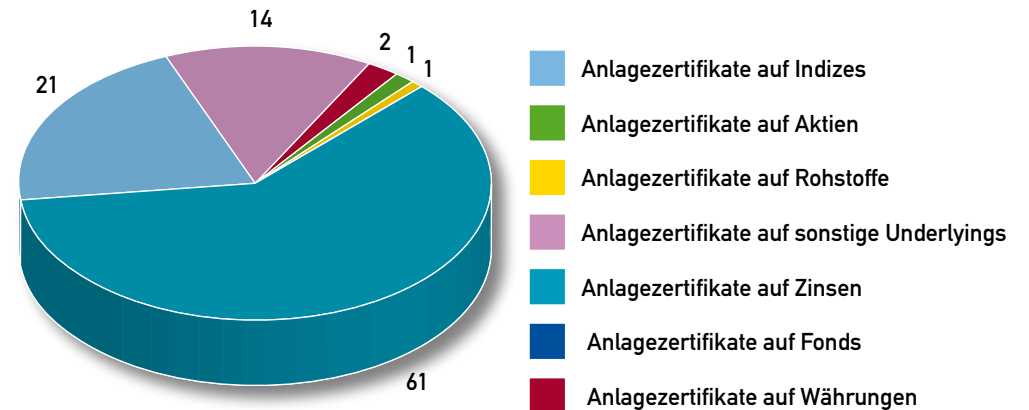
### KO-Produkte nach Basiswerten Jan. - Mrz. 2009

Underlying	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Indizes	3.053.800.010,89	77,30%
Rohstoffe	410.232.172,66	10,38%
Aktien	291.090.645,73	7,37%
Währungen	144.603.625,98	3,66%
Zinsen	50.675.107,66	1,28%
Sonstige	84.178,17	0,00%
Fonds	46.331,00	0,00%
<b>GESAMT</b>	<b>3.950.532.072,09</b>	<b>100,00%</b>



### Exotische Produkte nach Basiswerten Jan. - Mrz. 2009

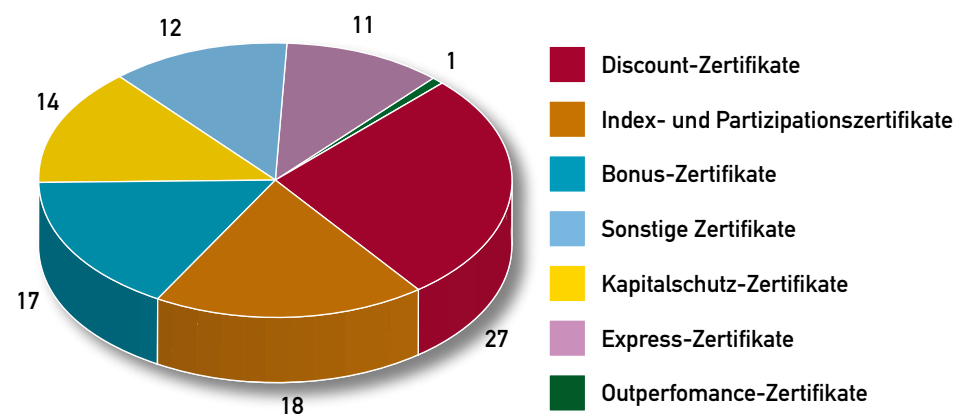
Underlying	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Zinsen	107.514.569,04	60,60%
Indizes	37.165.356,48	20,95%
Sonstige	24.955.501,15	14,07%
Währungen	3.999.077,86	2,25%
Aktien	2.530.030,44	1,43%
Rohstoffe	1.238.672,84	0,70%
Fonds	0,00	0,00%
<b>GESAMT</b>	<b>177.403.207,81</b>	<b>100,00%</b>



## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

### Anteil Zertifikatetypen am Zertifikatemarkt Jan. - Mrz. 2009

Underlying	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Discount-Zertifikate	1.872.349.721,21	27,44%
Index- und Partizipationszertifikate	1.255.936.410,44	18,40%
Bonus-Zertifikate	1.128.539.805,57	16,54%
Kapitalschutz-Zertifikate	948.971.896,74	13,91%
Sonstige Zertifikate	840.412.777,87	12,32%
Express-Zertifikate	737.599.878,34	10,81%
Outperformance-Zertifikate	40.115.225,02	0,59%
<b>GESAMT</b>	<b>6.823.925.715,19</b>	<b>100,00%</b>

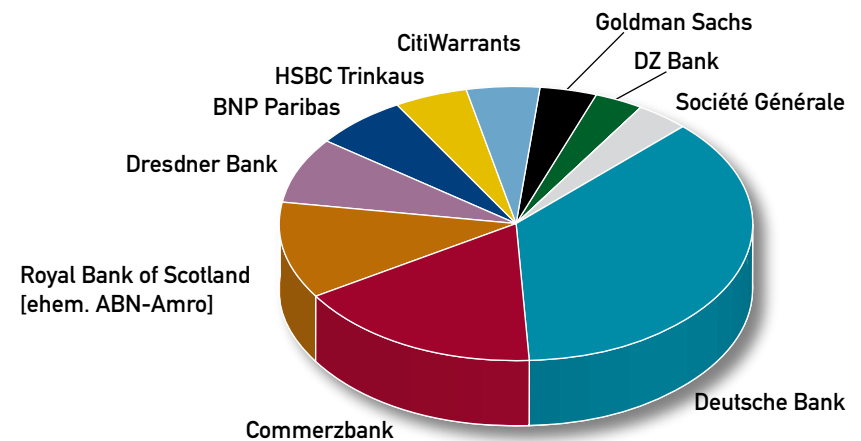


## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

### Marktanteile der Emittenten in derivativen Wertpapieren Jan. - Mrz. 2009

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Deutsche Bank	4.069.843.145,82	31,75%
Commerzbank	1.862.838.249,46	14,53%
Royal Bank of Scotland [ehem. ABN AMRO]	1.255.735.027,63	9,80%
Dresdner Bank	860.581.131,21	6,71%
BNP Paribas	705.552.162,17	5,50%
HSBC Trinkaus	563.957.870,42	4,40%
CitiWarrants	547.521.175,11	4,27%
Goldman Sachs	413.119.237,15	3,22%
DZ BANK	387.458.083,30	3,02%
Société Générale	373.160.497,79	2,91%
UBS Investment Bank	271.470.401,29	2,12%
WESTLB	255.070.801,35	1,99%
Sal. Oppenheim	226.077.319,40	1,76%
HypoVereinsbank	212.418.305,19	1,66%
Landesbank Berlin	161.367.171,20	1,26%
Barclays Bank	77.594.031,72	0,61%
Landesbank BW	65.649.364,53	0,51%
J.P. Morgan	65.240.686,76	0,51%
Vontobel	52.798.883,40	0,41%
WGZ BANK	52.742.850,73	0,41%
Merrill Lynch	49.554.783,69	0,39%
Credit Suisse	47.818.756,20	0,37%
Lang & Schwarz	43.425.157,59	0,34%
ING Diba	25.559.408,47	0,20%
Bayerische Landesbank	24.945.043,74	0,19%
DWS GO	21.256.799,51	0,17%
SEB	20.649.706,68	0,16%
Rabobank	18.897.313,53	0,15%
Morgan Stanley	17.185.548,19	0,13%
Raiffeisen Centrobank	17.151.885,39	0,13%
BHF-BANK	16.752.209,27	0,13%
Deutsche Postbank	9.423.231,10	0,07%
Royal Bank of Scotland	5.013.534,15	0,04%
Oesterreichische Volksbanken AG	4.591.196,40	0,04%

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Erste Bank	4.292.747,34	0,03%
Calyon S.A.	3.047.846,79	0,02%
Nomura	2.386.160,18	0,02%
Exane Finance S.A.	2.181.730,02	0,02%
Eigenemission	943.044,76	0,01%
Alceda Star S.A.	587.711,35	0,00%
HT-Finanzanlage Ltd	535.141,00	0,00%
Norddeutsche Landesbank	407.803,30	0,00%
AIV S.A.	223.171,00	0,00%
SachsenLux S.A.	165.358,20	0,00%
HSH Nordbank	39.546,35	0,00%
KBC	6.280,00	0,00%
Bank Austria Creditanstalt	5.086,80	0,00%
Deka Bank	4.080,00	0,00%
<b>GESAMT</b>	<b>12.817.246.676,63</b>	<b>100,00%</b>





## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

### Marktanteile der Emittenten in Anlagezertifikaten Jan. - Mrz. 2009

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Deutsche Bank	2.260.112.256,42	33,12%
Commerzbank	726.255.701,92	10,64%
Dresdner Bank	577.623.994,08	8,46%
Royal Bank of Scotland [ehem. ABN AMRO]	411.240.954,09	6,03%
BNP Paribas	316.902.618,11	4,64%
DZ BANK	303.297.900,69	4,44%
Société Générale	292.850.968,93	4,29%
WESTLB	250.995.926,16	3,68%
UBS Investment Bank	248.608.412,63	3,64%
HypoVereinsbank	205.959.233,99	3,02%
Goldman Sachs	187.991.702,20	2,75%
CitiWarrants	139.245.549,28	2,04%
HSBC Trinkaus	127.403.507,34	1,87%
Landesbank Berlin	122.315.073,12	1,79%
Sal. Oppenheim	95.712.781,56	1,40%
Barclays Bank	77.591.119,92	1,14%
J.P. Morgan	64.728.187,36	0,95%
WGZ BANK	50.229.515,63	0,74%
Merrill Lynch	49.086.856,61	0,72%
Landesbank BW	48.350.355,03	0,71%
Credit Suisse	47.818.756,20	0,70%
Vontobel	42.359.741,00	0,62%
ING Diba	25.559.408,47	0,37%
Bayerische Landesbank	24.527.557,74	0,36%
DWS GO	21.256.799,51	0,31%
SEB	20.649.706,68	0,30%

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Rabobank	18.897.313,53	0,28%
Morgan Stanley	17.012.426,15	0,25%
Deutsche Postbank	9.423.231,10	0,14%
Raiffeisen Centrobank	9.275.398,97	0,14%
BHF-BANK	9.019.624,57	0,13%
Royal Bank of Scotland	5.013.534,15	0,07%
Oesterreichische Volksbanken AG	4.590.548,90	0,07%
Calyon S.A.	3.047.846,79	0,04%
Nomura	2.386.160,18	0,03%
Erste Bank	2.271.236,31	0,03%
Exane Finance S.A.	2.181.730,02	0,03%
Alceda Star S.A.	587.711,35	0,01%
HT-Finanzanlage Ltd	535.141,00	0,01%
Norddeutsche Landesbank	407.803,30	0,01%
AIV S.A.	223.171,00	0,00%
SachsenLux S.A.	165.358,20	0,00%
Lang & Schwarz	157.901,84	0,00%
HSH Nordbank	39.546,35	0,00%
KBC	6.280,00	0,00%
Bank Austria Creditanstalt	5.086,80	0,00%
Deka Bank	4.080,00	0,00%
<b>GESAMT</b>	<b>6.823.925.715,19</b>	<b>100,00%</b>



## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

### Marktanteile der Emittenten in Aktienanleihen Jan. - Mrz. 2009

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Sal. Oppenheim	73.228.240,30	40,75%
Deutsche Bank	31.723.053,13	17,66%
Landesbank BW	17.263.394,10	9,61%
Commerzbank	16.576.671,60	9,23%
HSBC Trinkaus	7.802.813,30	4,34%
BHF-BANK	7.732.584,70	4,30%
HypoVereinsbank	6.459.071,20	3,59%
DZ BANK	4.187.993,70	2,33%
WESTLB	3.900.495,60	2,17%
Vontobel	3.792.180,20	2,11%
WGZ BANK	2.513.335,10	1,40%
BNP Paribas	1.468.999,20	0,82%
UBS Investment Bank	1.091.429,70	0,61%
Landesbank Berlin	539.239,00	0,30%
Société Générale	429.454,62	0,24%
Bayerische Landesbank	417.486,00	0,23%
Dresdner Bank	308.586,70	0,17%
J.P. Morgan	129.374,10	0,07%
Morgan Stanley	113.315,30	0,06%
Raiffeisen Centrobank	2.356,20	0,00%
<b>GESAMT</b>	<b>179.680.073,75</b>	<b>100,00%</b>

### Marktanteile der Emittenten in Optionsscheinen Jan. - Mrz. 2009

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Deutsche Bank	727.911.325,84	43,18%
Commerzbank	286.333.010,63	16,99%
CitiWarrants	163.907.201,17	9,72%
Goldman Sachs	149.251.562,72	8,85%
BNP Paribas	57.070.451,91	3,39%
HSBC Trinkaus	54.745.038,47	3,25%
Dresdner Bank	50.132.154,18	2,97%
Royal Bank of Scotland [ehem. ABN AMRO]	45.248.046,33	2,68%
DZ BANK	44.425.367,19	2,64%
Sal. Oppenheim	36.770.357,65	2,18%
Société Générale	33.408.746,27	1,98%
UBS Investment Bank	20.973.464,31	1,24%
Vontobel	6.338.429,41	0,38%
Lang & Schwarz	4.268.638,93	0,25%
Raiffeisen Centrobank	2.309.841,82	0,14%
Eigenemission	943.044,76	0,06%
Erste Bank	881.907,23	0,05%
Merrill Lynch	458.351,08	0,03%
J.P. Morgan	252.282,82	0,01%
WESTLB	40.122,19	0,00%
Landesbank BW	35.615,40	0,00%
Oesterreichische Volksbanken AG	647,50	0,00%
<b>GESAMT</b>	<b>1.685.705.607,80</b>	<b>100,00%</b>

© Deutscher Derivate Verband e.V. 2009. Dieses Dokument darf nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des Deutscher Derivate Verband e.V. vervielfältigt, an Dritte weitergegeben oder verbreitet werden. Obwohl die in diesem Dokument enthaltenen Angaben Quellen entnommen wurden, die als zuverlässig erachtet werden, kann für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit keine Gewähr übernommen werden. Alle Volumina und Marktanteile basieren auf frei zugänglichen Daten. Sie werden nur zu Informationszwecken zur Verfügung gestellt und dienen lediglich als Indikation. Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nur in solchen Staaten verbreitet oder veröffentlicht werden, in denen dies nach den jeweils anwendbaren Rechtsvorschriften zulässig ist. Der direkte oder indirekte Vertrieb dieses Dokuments in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Kanada oder Japan sowie seine Übermittlung an US-Personen sind untersagt.

## Börsenumsätze in derivativen Wertpapieren

### Marktanteile der Emittenten in KO-Produkten Jan. - Mrz. 2009

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Deutsche Bank	1.022.732.016,08	25,89%
Commerzbank	826.994.380,42	20,93%
Royal Bank of Scotland [ehem. ABN AMRO]	799.246.027,21	20,23%
HSBC Trinkaus	373.606.351,43	9,46%
BNP Paribas	305.801.883,11	7,74%
CitiWarrants	244.368.424,66	6,19%
Dresdner Bank	116.126.832,58	2,94%
Goldman Sachs	75.872.688,73	1,92%
Société Générale	46.093.337,96	1,17%
Lang & Schwarz	38.998.616,82	0,99%
Landesbank Berlin	38.419.529,08	0,97%
DZ BANK	35.535.429,57	0,90%
Sal. Oppenheim	19.199.852,74	0,49%
Raiffeisen Centrobank	5.548.034,90	0,14%
Erste Bank	1.139.603,80	0,03%
UBS Investment Bank	463.562,77	0,01%
Vontobel	308.532,79	0,01%
Morgan Stanley	59.806,74	0,00%
WESTLB	17.160,70	0,00%
<b>GESAMT</b>	<b>1.468.740.612,00</b>	<b>100,00%</b>

### Marktanteile der Emittenten in Exotischen Produkten Jan. - Mrz. 2009

Emittent	Volumen ausgeführte Kundenorders (gesamt)	Anteil
Dresdner Bank	116.389.563,67	65,61%
Deutsche Bank	27.364.494,36	15,43%
BNP Paribas	24.308.209,84	13,70%
Commerzbank	6.678.484,89	3,76%
Sal. Oppenheim	1.166.087,15	0,66%
HSBC Trinkaus	400.159,88	0,23%
Société Générale	377.990,01	0,21%
UBS Investment Bank	333.531,88	0,19%
J.P. Morgan	130.842,48	0,07%
WESTLB	117.096,70	0,07%
Landesbank Berlin	93.330,00	0,05%
Raiffeisen Centrobank	16.253,50	0,01%
DZ BANK	11.392,15	0,01%
Merrill Lynch	9.576,00	0,01%
Goldman Sachs	3.283,50	0,00%
Barclays Bank	2.911,80	0,00%
<b>GESAMT</b>	<b>177.403.207,81</b>	<b>100,00%</b>

#### STATISTIK: Erläuterungen zur Methodik

Die Statistik umfasst die börslichen Umsätze der Präsenzbörsen Frankfurt (Scoach Europa AG) und Stuttgart (EUWAX) in derivativen Wertpapieren. Dazu zählen Anlageprodukte wie Anlagezertifikate und Aktienanleihen sowie Hebelprodukte wie Optionsscheine, Knock-Out-Produkte und Exotische Produkte. Die Umsatzzahlen stammen aus den beiden Ursprungsquellen Xetra und XONTRO (Xontro Order). Die Anzahl der ausgeführten Kundenorders wurde in die EUWAX-Statistik integriert. Die Statistik bezieht sich auf alle Orders, die von Kunden (nicht Emittenten/MarketMakern) in das System eingestellt und durch eine Preisermittlung ausgeführt wurden. MarketMaking-Aktivitäten der Emittenten werden nicht berücksichtigt (Liquiditätsspenden in „eigenen“ Papieren). Orders, die über einen zwischengeschalteten Orderflow-Provider geleitet werden, zählen nur einmal. Jede Teilausführung einer Order zählt als eine Order. Nachträgliche Korrekturen, die in den Börsensystemen vorgenommen werden (z.B. Aufhebung wegen Mistrade), werden nicht berücksichtigt.

Die Zuordnung der Wertpapiere wird mit Hilfe der Wertpapierstammdaten der Wertpapiermitteilungen (WM) sowie den Stammdaten der boerse-stuttgart AG vollzogen. Damit ist eine bestmögliche Eingruppierung der Umsatzzahlen zu Börsen, Produktgruppen und Emittenten möglich. Die Einteilung der derivativen Wertpapiere in die Produktgruppen erfolgt analog der vom Deutschen Derivate Verband e.V. (DDV) entwickelten Segmentierung.